

Was kann man aus dieser Krise positiv für die Schulentwicklung nutzen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. April 2020 08:53

zu 3)

Ja, das wäre sehr zu begrüßen. Das setzt aber auch eine entsprechende Infrastruktur bezüglich der Bandbreite des Internets an den einzelnen Schulen voraus.

Neben den Endgeräten und der schulischen Infrastruktur brauchen die Schüler aber auch kostenloses Internet - die paar GB Datenflat, die sie auf ihrem privaten Handy haben, reichen da oft nicht aus - und heimisches Internet kann nach wie vor nicht flächendeckend vorausgesetzt werden.

Neben den Investitionskosten sind da aber auch noch die Instandhaltungskosten - und hier würde ich mich als Lehrer weigern, für die schulischen Endgeräte wie Smartboards etc. zuständig zu sein. Da bräuchten wir analog zum Schulverwaltungsassistenten einen IT-Verwaltungsassistenten, der nur dafür da ist und bei Bedarf sofort reagieren kann. Ist alles machbar, ist auch alles bezahlbar - so man als Landesregierung denn will.

Hier noch etwas zum Thema Komplettumstieg auf digital:

Ich arbeite ja jetzt seit einiger Zeit in der Behörde und seit vier Wochen komplett im Homeoffice. Das Lesen am Bildschirm ist schon etwas anders als das Lesen von Papier. Ebenso in Bezug auf das Markieren. Solange Markieren auf vielen Geräten eben nicht ebenso leicht mit einem Handstrich funktioniert wie auf Papier, ist das für mich kein dauerhafter überzeugender Ersatz. Der Überarbeitungsmodus ist hingegen eine feine Sache, die das Arbeiten mit vielen Kollegen erleichtert.